

A6NEU 6. Städtebau und Stadtentwicklung mit Weitblick

Gremium:	Wahlkampfteam
Beschlussdatum:	31.08.2020
Tagesordnungspunkt:	5. Wahlprogramm
Status:	Modifiziert

Text

Die Stadtentwicklung in Bad Homburg muss weiterhin im Sinne der Bevölkerung und unter deren Beteiligung gestaltet werden; ISEK und die Bürgerwerkstatt boten bzw. bieten entsprechende Informationsveranstaltungen und Bürgerbefragungen. Wohnen ist eindeutig die neue soziale Frage! Da der Anteil der über 60-jährigen Bürger*innen deutlich zunimmt, entsteht einerseits ein steigender Bedarf an seniorengerechter Gestaltung der Stadt und andererseits die Notwendigkeit, mehr Anreize für den Zuzug jüngerer Bürger*innen zu schaffen, d.h. das Angebot an bezahlbarem Wohnraum, attraktive Arbeitsplätze und ein vielfältiges Freizeitangebot. Hohe Priorität hat daher die Bebauung verfügbarer freier Flächen.

Bei aller erforderlichen Erneuerung ist der Erhalt des Charakters unserer Stadt ein zentrales Anliegen. Eine Mischung alter Bausubstanz und zeitgenössischer Architektur ist dabei ebenso wichtig wie der Erhalt unserer historischen Grünanlagen. Entscheidend ist der Ausbau der städtischen Infrastrukturen: Gesundheitswesen / Kliniken, Kitas, ÖPNV, Kultur (Kino, Theater, Konzerte). Hierzu sollen Unternehmen mit guten Zukunftsperspektiven angeworben werden: Verkehrstechnik, Kommunikationstechnik, Pharma und Medizintechnik sowie Ingenieurbüros und Unternehmensberatungen, außerdem zum Erhalt der Attraktivität der Innenstadt Einzelhandelsunternehmen mit nachgefragten bzw. Frequenz generierenden Angeboten.

- Neuer bezahlbarer Wohnraum soll durch die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft entstehen. Die Stadt soll eine effiziente Bodenbevorratung betreiben und Wohnraum im Wege der Erbpacht anbieten.
- Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist die Nutzung verfügbarer innerstädtischer Grundstücke im Wege des Vorkaufsrechts. Die Stadt entwickelt einen Bauleitplan für das Senger-Areal mit mehrgeschossiger Bebauung und vermietet auf diesem Wege auch bezahlbaren Wohnraum an städtische Mitarbeiter*innen.
- Die vorhandenen Stadtteilzentren sollen durch ein Nahversorger- Angebot für den täglichen Bedarf zunehmend frequentiert werden.
- Neuer Wohnraum soll in Eschbach, am Römischen Hof, der Peterhofer Straße und am Massenheimer Weg entstehen. Mehrgenerationenhäuser sollen am Bornberg und per Nachverdichtung des Louisenstraßen-Umfeldes geplant

34 werden. Dabei sollen die Entwicklung der Flächen nach nachhaltigen,
35 ökologischen und ressourcenschonenden Aspekten entwickelt werden.

- 36 • Vorhandene großflächige Garagenanlagen sollen bei gleichzeitiger
37 Realisierung von Tiefgaragen für neue Wohnbebauung genutzt werden.
- 38 • Das Seedammbad soll am derzeitigen Standort saniert werden.
- 39 • Wir fordern den Abriss und Neubau des Kurhauses auf aktuellem technischen
40 und architektonischen Niveau. Das Theater muss dabei erhalten bleiben.
- 41 • In den Stadtteilzentren sollen Elektro-Ladestellen und
42 Wasserstofftankstellen sowohl für PKWs als auch für Ebikes und Elektro-
43 Roller zur Förderung klimaneutraler Mobilität realisiert werden.
- 44 • Schließlich sollen die Freiräume zwischen dem Bad Homburger Hohlweg und
45 der Tannenwaldallee sowie weitere Flächen, Kirdorfer Feld, Lohwald und
46 Platzenberg, erhalten bleiben.
- 47 • Insgesamt soll Bad Homburg weiterhin von einem attraktiven, geschützten
48 Grüngürtel umgeben bleiben.